

## Christmette 2010:

### „Sag’, warum ist diese Nacht andere als andere Nächte“

Ein besinnlicher Ausklang des Hl. Abends, in dieser Form erstmals gefeiert am 24.12.2010, 23:00 Uhr von der Ev. Jugend St. Johannis Uelzen

#### Personen:

- Liturg:
- Sprecher Gebete, Predigtteil:
- S1:
- S2:
- S3:
- S4:
- S5:
- S6:
- S7:
- S8:
- Engel (aus dem Hintergrund):
- 2 Lichterweg-Helfer:
- 1 Küster:

#### Technik/Kulisse:

- Weihnachtsdeko
- Mikros

## Ablauf

*Glocken, am Eingang Kerzen verteilen, Beleuchtung, Tannenbaum und Krippe gehen mit den Glocken aus*

*Zum Einzug: **Lied: „Stille Nacht“ (instrumental),**  
Akteure tragen die brennende Osterkerze in die Kirche*

*Liturg und Sprecher gehen nach vorne, nur die Osterkerze spendet Licht.*

### **I. Begrüßung (Liturg):**

Der Friede des Herrn sei mit euch allen.

*Friede sei mit dir.*

Liebe Gemeinde,  
ich begrüße Sie herzlich hier in unserer St. Johanniskirche.  
Keine Angst, wir haben keinen Stromausfall, wir haben die Lichter absichtlich gelöscht. Nur so können wir sehen, wie mächtig das Licht einer einzelnen Kerze wirken kann. Ist es nicht beeindruckend, wie viel Licht diese eine brennende Kerze spendet und wie sie die Finsternis vertreibt? Daher wird das Licht in diesem Gottesdienst eine besondere Rolle spielen.

Es ist jedes Jahr sehr schön zu sehen, wie viele Menschen nach dem Stress der Feiertagsvorbereitungen mit uns die Christmette am Heiligen Abend feiern, um einen Moment der Besinnung zu finden.  
Es gehört mittlerweile zur Tradition dieses Festgottesdienstes, dass er von unserer Jugendgruppe vorbereitet und gestaltet wird. Musikalisch werden wir dabei, wie auch in den letzten Jahren, von Felix Barrenschee und der Band begleitet. Ich danke euch vielmals für eure Unterstützung.

Dieses Jahr haben wir lange überlegt, welcher Frage oder Aufgabe wir uns stellen. Schließlich stand es für uns fest: Wir hinterfragen, wieso diese Nacht anders ist, als andere Nächte. Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Gebet** (*Sprecher*)

Lassen Sie uns beten.

Herr unser Gott. Du schenkst uns in dieser Nacht Deinen Sohn. Seit fast 2000 Jahren feiern Christen in aller Welt Weihnachten, wie auch wir es hier in St. Johannis tun. Wir wissen, dass Du durch Jesus Christus mitten unter uns lebst. Schenke uns in dieser oft hektischen Zeit einen Moment der Ruhe und Besinnung.

Sei du in dieser Nacht unser Gast und begleite uns durch diesen Gottesdienst. Amen.

### **Bandlied: ??? (➔ Licht???)**

## **II. Lichterweg mit Lesungen**

*S1 bis S4 und die Lichterweg-Helfer gehen nach vorne, zünden ihre Kerze an. Lichterweg Helfer gehen zum Beginn der ersten Lichtspur.*

*S1:*

Sag', warum ist diese Nacht anders als andere Nächte. Warum sitzen wir im Dunkeln, als gäbe es nichts, was uns leuchten könnte?

*S2:*

Weil in dieser Nacht das Licht des Lebens und der Welt geboren wird. Es wird die Finsternis vertreiben.

*S1:*

Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?

*S1:*

Höre den Bericht von der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes, der zur Rettung der Welt zu uns gekommen ist und Licht auf diese Erde bringen will.

*Lesung: Lichterweg 1, dabei werden die Kerzen im Gang entzündet*

*S3:*

Zwei Menschen machen sich auf den Weg.

Sie heißen Maria und Joseph.

Die Stadt, zu der sie gehen müssen, heißt Bethlehem.

Es ist ein langer, dunkler Weg.

Und noch wissen sie nicht, dass es ein Weg ins

Licht sein wird.

Bergauf und bergab müssen sie gehen.

Besonders für Maria ist der lange Weg schwer, denn sie erwartet ein Kind.

„Ach, dass wir gerade jetzt diesen langen Weg gehen müssen!“, sagt sie.

„Ja“, antwortet Joseph, „und bloß, weil der Kaiser Augustus sein Volk zählen will.“

Jeder soll in seiner Geburtsstadt auf eine Liste geschrieben werden.“

Langsam gehen sie weiter.

Joseph stützt Maria.

Endlich sind sie in der Nähe von Bethlehem.

Von weitem sehen sie schon die Lichter.

Es ist Nacht. Sie brauchen einen Platz zum Schlafen.

*Ggf. Pause, bis der Lichterweg das erste Haus erreicht.*

S4:

Da kommen sie an ein Haus. Es ist ein Gasthaus.

Warm scheint das Licht aus den Fenstern.

Sie klopfen an. Der Gastwirt öffnet.

„Wir brauchen eine Bleibe für die Nacht“, sagt Joseph, „wir sind schon so lang unterwegs und meine Frau...“,

Aber weiter kommt er nicht.

„Kein Platz mehr“, sagt der Gastwirt, alle Leute sind heute unterwegs.“

Und er schlägt die Tür zu.

*Ggf. Pause, bis das Haus leuchtet.*

Sie gehen weiter. Sie spüren ihre müden Beine.

Und Maria sagt:

“Es wird bald soweit sein, dass das Kind zur Welt kommt. Wir brauchen jetzt unbedingt einen Platz.“

Voll Bangen und Hoffnung gehen sie jetzt etwas schneller.

*Ggf. Pause, bis der Lichterweg das zweite Haus erreicht.*

Da sehen sie noch ein Gasthaus.

Hoffentlich klappt es da!

„Wir brauchen einen Platz für die Nacht“, sagt Joseph.

Und bevor der Gastwirt ihnen die Tür vor der Nase zuschlägt, ruft Maria:

„Wir erwarten ein Kind. Bald!“

„Mein Haus ist voll“, antwortet der Gastwirt, „aber ich habe noch einen Stall, dort hinten.“

*Ggf. Pause, bis das Haus leuchtet.*

S3:

Ein Stall.

Nicht schön. Aber wenn es nichts anderes gibt...

Joseph und Maria gehen weiter.

Bald sehen sie den Stall. Aus Brettern gebaut.

Sie öffnen die Tür. Sehen Heu und Stroh.

Eine Futterkrippe für die Tiere.

In diesem Stall bekommt Maria ihr Kind.

Sie legen das Kind in die Krippe,

ein Bett haben sie ja nicht.

Sie geben dem Kind den Namen „Jesus“.

Über dem Stall, am dunklen Himmel,

leuchtet ein sehr heller Stern.

*S3+S4 ab, Lichterweg-Helfer schalten Stern und Krippe an, gehen diskret zum Lichterkreis vor der Sakristei.*

**Lied: Es ist ein Ros' entsprungen**

*S1:*  
Sag', warum ist diese Nacht anders als andere Nächte. Warum gehen wir jeden Abend unsere eigenen Wege, sind aber heute alle hier an einem Ort versammelt?

*S2:*  
Weil den Menschen in dieser Nacht bewusst gemacht wird, dass sie alle an dem Wunder teilhaben werden, egal ob arm oder reich, alt oder jung.

*S1:*  
Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?

*S2:*  
Höre den Bericht von den Hirten, die das Wunder als erste erfuhren.

*S1 und S2 treten zurück, S5 und S6 nach vorne, zünden ihre Kerzen an.*

*Lesung Lichterweg 2, dazu wird die zweite Lichtspur ausgehend vom Lichterkreis entzündet.*

*S5:*  
Auf einem Feld in der Nähe von Bethlehem sind Hirten.  
Sie passen auf ihre Tiere auf.  
Es wird Nacht. Sie setzen sich im Kreis auf den Boden.  
Sie erzählen sich Geschichten.  
Es ist eine kalte Nacht.  
Sie machen ein Feuer, um sich zu wärmen.  
Es scheint eine Nacht wie viele andere zu sein.  
Aber auf einmal wird es heller.  
Die Hirten schauen erstaunt zum Himmel.  
So etwas haben sie noch nie gesehen.  
Eine Schar von Engeln um sie herum.  
Boten des Himmels. Von ihnen kommt das Licht.  
Sie erschrecken. Sie fürchten sich.  
Da redet einer der Engel zu ihnen:  
„Habt keine Angst“, sagt er, „Ich bringe euch eine gute Nachricht. Heute

ist Jesus geboren. Er ist von Gott in die Welt gekommen für alle Menschen. Geht nach Bethlehem! In einem Stall werdet ihr das Kind finden in einer Futterkrippe.“

*S6:*  
Und mit einem Mal ist die Luft voll Gesang.  
„Ehre sei Gott in der Höhe“, singen die Engel,  
„und Friede auf Erden, und den Menschen soll es gut gehen!“

Da machen sich die Hirten auf den Weg.  
Ihre Tiere lassen sie allein.  
Sie können noch nicht glauben, was sie gesehen und gehört haben:  
`Ein Kind - für alle Menschen - von Gott gesandt` - das müssen sie sehen!  
Sie kommen zum Stall, öffnen die Tür.  
Ein Kind in einer Futterkrippe.  
Ein Mann und eine Frau, müde beide.  
Und die Hirten freuen sich.

*S5+S6 ab, Lichterweg-Helfer entzünden Altarkerzen, gehen diskret zum Beginn der dritten Lichtspur/Empore.*

**Lied: Kommet, ihr Hirten**

S1:

Sag', warum ist diese Nacht anders als andere Nächte? Warum denken wir in dieser Nacht nicht nur an uns selbst, sondern beschenken unseren Nächsten?

S2:

Weil uns in dieser Nacht das größte aller Geschenke gemacht wurde. Gott selbst ist erschienen – und auch er wird beschenkt.

S1:

Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?

S2:

Höre den Bericht von den drei Weisen, die aus dem Morgenland kamen, um das Wunder zu erleben.

*S1 und S2 treten zurück, S7 und S8 nach vorne, zünden ihre Kerzen an. Lesung Lichterweg 3, dazu wird die dritte Lichtspur entzündet.*

S7:

In einer fernen Stadt machen sich drei Männer auf den Weg.  
Sie sind Sterndeuter. Weise Männer.  
Sie kennen den Himmel genau und erforschen alles.  
In dieser Nacht fiel ihnen ein Stern auf, den sie vorher nie gesehen hatten.  
„Was bedeutet dieser Stern?“ fragten sie sich.  
„Wo dieser Stern leuchtet, muss ein großer König geboren sein!“  
Und so sind sie nun unterwegs.  
Durch kalte Wüstennächte. Durch heiße Tage.  
Der Stern zeigt ihnen den Weg.  
Geschenke haben sie mitgenommen.  
Geschenke, die für einen König gut genug sind.  
Gold. Weihrauch. Kostbare Kräuter.  
Aber es ist nicht ein großer Palast, zu dem der Stern sie führt. Es ist ein armseliger Stall auf einem Feld nahe von Bethlehem.  
Über ihm bleibt der Stern stehen.

S8:

Die Weisen treten ein.  
Sie sehen das Kind in der Krippe,  
sie sehen die Frau, den Mann,  
sie sehen arme Hirten.  
Und doch wissen sie in diesem Moment, dass hier etwas ganz besonderes geschehen ist.  
Und so knien die drei weisen Männer vor dem Kind nieder und dann packen sie ihre Geschenke aus.  
Geschenke für einen König - in einem armen Stall.  
Denn in dieser Nacht ist Gott als Kind zur Welt gekommen.  
Nicht in einem Schloss.  
Sondern mitten in die Welt.  
Zu allen, die unterwegs waren. Zu Maria und Joseph. Zu den Hirten.  
Zu den Weisen. Zu dir und zu mir.

*Kerzen auf den Holzständern werden entzündet, S7 und 8 sowie Lichterweg-Helfer ab.*

**Lied: Lobt Gott ihr Christen alle gleich**

*S1:*

Sag, warum ist die Nacht anders als andere Nächte? Warum finden wir in dieser oft so hektischen Zeit einen Moment der Ruhe und Besinnlichkeit?

*S2:*

Weil in dieser Nacht die Finsternis von der Erde vertrieben wird. Weil das Licht Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes über allen Menschen leuchtet.

*S1:*

Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?

*S2:*

Sieh selbst, wie das Licht, das von dieser einen Kerze ausging, jedem von uns nahe ist.

*S3-S8 verteilen das Licht in den Bänken und an den Seiten, zum Abschluss geht der Tannenbaum an. Dazu **Bandlied: Mary's Boychild***

*Alle ab*

**Lied: Herbei, oh ihr Gläub'gen**

### III. Predigtteil „Die Botschaft der Engel“ (Liturg und Sprecher für die Bibellesungen, Engel aus dem Hintergrund für die Botschaften,)

L.:

In der Weihnachtsgeschichte gibt es viele Engel. Drei bringen besonders wichtige Botschaften. Wir wollen ihnen heute begegnen:

Der erste Engel kommt zu Maria, einer jungen Frau in Nazaret. "Sei begrüßt, Maria. Gott ist mit dir!" sagt er zu Maria. Das Kind, das sie auf die Welt bringen wird, ist ein ganz besonderes Kind. Bei Lukas im 1. Kapitel heißt es:

*Lesung Lukas 1, 28-33:*

S.:

Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen! <sup>29</sup>Als sie ihn aber sah, erschrak sie über seine Rede und dachte darüber nach, was das für ein Gruß sei. <sup>30</sup>Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. <sup>31</sup>Und siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. <sup>32</sup>Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; <sup>33</sup>und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein.

*Engel aus dem Hintergrund:*

Gott ist mit dir.

L.:

Der zweite Engel ist der, der den Hirten begegnet. "Fürchtet euch nicht!", sagt er zu den Hirten, die nachts auf dem Feld ihre Schafe hüten, und dann verkündet er die gute Botschaft, dass Christus geboren ist. So schreibt Lukas im 2. Kapitel:

*Lesung Lukas 2, 8-16:*

S.:

<sup>8</sup>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die bewachten des Nachts ihre Herde. <sup>9</sup>Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. <sup>10</sup>Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. <sup>11</sup>Denn euch ist heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. <sup>12</sup>Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kindlein finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. <sup>13</sup>Und plötzlich war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: <sup>14</sup>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen! <sup>15</sup>Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten zueinander: Lasst uns doch bis nach Bethlehem gehen und die Sache sehen, die da geschehen ist, die der Herr uns kundgetan hat! <sup>16</sup>Und sie gingen eilends und fanden Maria und Joseph, dazu das Kindlein in der Krippe liegend.

*Engel aus dem Hintergrund:*

Fürchtet euch nicht!

L.:  
Und ein dritter Engel warnt, so erzählt es  
Matthäus im 2. Kapitel, Josef im Traum vor Herodes,  
der ihr neu geborenes Kind töten lassen  
will.

*Lesung Matthäus 2, 13b – 15a:*

S.:  
Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des  
HERRN dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kind-  
lein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleib allda,  
bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, dass Herodes das Kindlein suche,  
dasselbe umzubringen. <sup>14</sup>Und er stand auf und nahm das Kindlein und  
seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland. <sup>15</sup>Und  
blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf dass erfüllet würde, was der  
HERR durch den Propheten gesagt hat.

L.:  
Maria, Josef und das Kind sind in großer  
Gefahr. Sie fliehen und retten sich nach  
Ägypten. Damit das Kind am Leben bleibt.

*Engel aus dem Hintergrund:*  
Frieden auf dem Weg!

L.:  
An diese Geschichten und diese drei Engel  
erinnern wir uns zur Weihnachtszeit. Wir  
leben heute 2000 Jahre später. Aber die  
Worte der Engel sprechen zu allen Zeiten  
und in ganz verschiedenen  
Lebenssituationen zu den Menschen.  
Angst und Bedrohung kennen wir auch, so  
wie Maria, Josef und das Kind. Wir wollen  
die Botschaften der Engel noch einmal hören:

*Engel aus dem Hintergrund:*  
Gott ist mit dir! Fürchtet euch nicht! Frieden auf deinem Weg!

L.:  
Damit wir diese Botschaft gerade in dunklen Zeiten nicht vergessen,  
haben wir sie für uns alle noch einmal aufgeschrieben. Sie bekommen  
sie für sich auf einer Karte. Schauen Sie sich die Karte und die drei  
Sätze an. Gibt es einen, den Sie besonders wichtig finden?

*Helper verteilen die Engelsflügel, dazu*

**Lied: Tochter Zion**

L.:  
"Gott ist mit dir!" "Fürchtet euch nicht!" "Frieden auf deinem Weg!"  
Das sind die Botschaften der drei Engel. Jedes Jahr zu Weihnachten  
werden wir daran erinnert.  
Wenn wir Weihnachten feiern, erinnern wir uns daran, dass Gott für  
die Erde und für uns Menschen das Gute will. Deshalb behalten wir  
diese gute Nachricht der Engel nicht für uns. Wir geben uns gegensei-  
tig die Weihnachtsbotschaft mit.

Wenn Sie mögen, können Sie bei dem folgenden Lied Ihrem Nach-  
barn die Hand reichen und ihm eine der drei Botschaften mit auf den  
Weg geben. Nehmen Sie gleichzeitig die Botschaft, die man Ihnen  
zuspricht, mit nach Hause.

**Lied: Vom Himmel hoch, 1-4**

#### **IV. Fürbitte, Vater Unser, Segen**

##### **Fürbitte im Stehen** (*Liturg., Sprecher*)

L.:

Liebe Gemeinde,  
wie immer in der Weihnachtszeit bitten wir am Ausgang um eine Kollekte für die Aktion „Brot für die Welt“ und danken Ihnen für alle Ihre guten Gaben. Gleichzeitig bitte ich Sie, sich nach dem Segen noch einmal zu setzen, da unsere Band noch ein besonderes Nachspiel vorbereitet hat. Leider kommt auch die Zeit, in der die Tannenbäume ausgedient haben. Auch dann sind wir, die Jugendgruppe, wieder zur Stelle. Am 08.01.2011 werden wir, im Rahmen der Aktion Tannenbaum Ade, die alten Tannenbäume entsorgen. Wie schon in den Vorjahren verbinden wir diese Aktion mit einer Haussammlung zu Gunsten unserer Jugendarbeit. Auch hierfür danken wir Ihnen im Voraus.

Bitte erheben Sie sich zum Gebet und stimmen Sie in den Ruf „Wir bitten dich, erhöre uns“ ein:

S.:

Gott unser Vater, in dieser Nacht feiern wird die Geburt deines Sohnes Jesus. Durch ihn willst du unser Leben hell machen.  
Wir bitten dich, erhöre uns.

L.:

Hell wird die dunkle Nacht durch Jesus. Er ist als Licht in die Welt gekommen für alle, die traurig, einsam und allein sind.  
Guter Gott, schenke allen Menschen etwas von diesem Licht.  
Wir bitten dich, erhöre uns.

S.:

Hell wird die dunkle Nacht durch Jesus. Er ist als leuchtender Stern aufgegangen über dem dunklen Stall unserer Welt.  
Guter Gott, lass uns in deinem Licht leben und den Weg zueinander finden. Wir bitten dich, erhöre uns.

L.:

Hell soll die dunkle Nacht durch uns werden, denn wir sollen dein Licht in die Welt tragen.  
Guter Gott, lass uns leuchtende Sterne sein, die dein Licht aufleuchten lassen, wo Menschen traurig sind, einsam und krank.  
Wir bitten dich, erhöre uns.

S.:

Hell wird es werden in unserer Gemeinde, wenn wir alle leuchtende Sterne sind. Dann können wir in unserer Gemeinde und in vielen Gruppen Heimat finden.  
Guter Gott, schenke uns und allen Menschen einen Ort der Geborgenheit und der Heimat.  
Wir bitten dich, erhöre uns.

L.:

Ja, Herr, lass es hell werden in uns und um uns herum. Dann werden alle sehen, dass du unter uns lebendig bist durch Christus, deinen Sohn, der uns die Worte lehrte, mit denen wir gemeinsam beten

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Segen – Lied Oh du fröhliche – Nachspiel Rock'n'Roll Christmas**